




Verborgene Schätze: Ausstellung zur 'Geburt der modernen Medizin'

Verborgene Schätze: Ausstellung zur "Geburt der modernen Medizin" Auf gut 1.000 Quadratmetern eröffnete am 30. Oktober 2013 in Hamburg ein bundesweit einzigartiges Medizinhistorisches Museum, das Medizingeschichte auf zwei inhaltlichen Ebenen ausbreitet: Die Ausstellung erzählt die Geschichte der modernen Medizin und fasst aktuelle medizinische Fragen in einen historischen Kontext ein. Jeder der Räume des Medizinhistorischen Museums Hamburg ist sowohl thematisch als auch atmosphärisch unterschiedlich gestaltet. Texte, Hörinstallationen und Touchscreens sorgen dafür, dass die Besucher sich über die Exponate informieren können. Das neue Museum öffnet mit der Dauerausstellung "Die Geburt der modernen Medizin". Unter dem Titel "Blicke in den Mikrokosmos" lassen sich Mikroskope bestaunen. Der Raum "Technik und Medizin" zeigt, wie technische Entwicklungen laufend das Verständnis von den Vorgängen im menschlichen Körper überholen. In eine vergangene Welt taucht ein, wer einen "Blick in den Kosmos Krankenhaus" wirft. Hier ist der Alltag in der Klinikwelt um 1900 zu sehen. Wie immens der Unterschied ist zwischen der Medizin heute und zum Beginn des 20. Jahrhunderts, als Tuberkulose- und Cholera-Epidemien wüteten, lässt sich anhand der Exponate zu "Hafen und Medizin" und "Krankheit und Stadt" erfahren. Atemberaubend der "Blick auf die Haut": Hier sind 50 wertvolle und beeindruckende Objekte in Form von Wachsmoulagen zu sehen. Gesichter, Hände, Beine, Füße, Genitalien: Die Abgüsse von einstigen Patienten werden im Museum präsentiert und zeigen erschreckend detailgetreu vor allem die Auswirkungen von Krankheiten, etwa der Syphilis. Die Moulagen waren zwischen 1850 und 1950 Lehr- und Forschungsobjekte in der Dermatologie. Noch heute werden die dreidimensionalen Objekte zum Teil im Unterricht und in der Prüfung von Studierenden genutzt. Das Museum ließ sich durch das große Engagement von Ärzten, Hamburger Bürgern und Stiftungen - darunter auch die VolkswagenStiftung - realisieren. Sie stellte für die Erforschung und wissenschaftliche Aufbereitung der wertvollen Wachsmoulagensammlung im Rahmen ihrer Förderinitiative "Forschung in Museen" 350.000 Euro bereit. Nachwuchsforscher werten die 598 Abgüsse umfassende Sammlung von historischen Patientenkörpern seit rund drei Jahren unter medizinischen und künstlerischen Aspekten aus. Medizinhistorisches Museum Hamburg Martinistraße 52 20246 Hamburg (Gebäude N30) Öffnungszeiten: Mittwochs: 14 bis 18 Uhr Freitags: 14 bis 18 Uhr Samstags: 14 bis 18 Uhr Sonntags: 12 bis 18 Uhr VolkswagenStiftung Kastanienallee 35 30519 Hannover Deutschland Telefon: 0511 / 83 81-0 Telefax: 0511 / 83 81-344 Mail: mail@volkswagenstiftung.de URL: <http://www.volkswagenstiftung.de>  http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=548900 width="1" height="1">

Pressekontakt

VolkswagenStiftung

30519 Hannover

volkswagenstiftung.de
mail@volkswagenstiftung.de

Firmenkontakt

VolkswagenStiftung

30519 Hannover

volkswagenstiftung.de
mail@volkswagenstiftung.de

Anders als ihr Name vermuten lässt, ist die VolkswagenStiftung keine Unternehmensstiftung, sondern eine eigenständige, gemeinnützige Stiftung privaten Rechts mit Sitz in Hannover. Mit einem Fördervolumen von rund 100 Millionen Euro pro Jahr ist sie die größte private deutsche wissenschaftsfördernde Stiftung und eine der größten Stiftungen hier zu Lande überhaupt. Die Fördermittel werden aus dem Kapital der Stiftung ? derzeit etwa 2,6 Milliarden Euro ? erwirtschaftet. Damit ist die Stiftung autonom und unabhängig in ihren Entscheidungen ? eine starke Basis, um Wissen zu stiften! Impulse für die WissenschaftDie VolkswagenStiftung gibt der Wissenschaft mit ihren Fördermitteln gezielte Impulse: Sie stimuliert solche Ansätze und Entwicklungen, die sich einigen der großen Herausforderungen unserer Zeit stellen. Die Stiftung fördert entsprechende Forschungsvorhaben aus allen Wissenschaftsbereichen. Sie entwickelt mit Blick auf junge, zukunftsweisende Forschungsgebiete eigene Förderinitiativen; diese bilden den Rahmen ihres Förderangebots. Mit dieser Konzentration auf wenige Initiativen sorgt die Stiftung dafür, dass ihre Mittel effektiv eingesetzt werden: Wenn eine Initiative nach einigen Jahren endet, ist das Thema oft fest in der Wissenschaftsgemeinschaft verankert. Rund 4 Milliarden Euro seit 1962 Besondere Aufmerksamkeit widmet die VolkswagenStiftung dem wissenschaftlichen Nachwuchs und der Zusammenarbeit von Forschern über wissenschaftliche, kulturelle und staatliche Grenzen hinaus. Zwei weitere große Anliegen: die Ausbildungs- und die Forschungsstrukturen in Deutschland verbessern helfen. In den 50 Jahren ihres Bestehens hat die VolkswagenStiftung etwa 30.000 Projekte mit insgesamt rund 4 Milliarden Euro gefördert. Damit ist sie, als gemeinnützige Stiftung privaten Rechts, die größte ihrer Art in Deutschland.